Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1909

274 (1.12.1909)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 72 Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Beilagen: Amtl. Verkünd.-Blatt u. Ill. Unterhaltungsbl.

Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate: Die kleine Zeile oder deren Raum 10 Pfg., lokale Privatanzeigen 8 Pfg. Reklamen die dreigespaltene Zeile 25 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 274. Ettlingen, Mittwoch, den 1. Dezember 1909.

Die Thronrede.

Berlin, 30. Nov. Der Reichstag wurde heute mittag 12 Uhr vom Kaiser mit folgender Thronrede feierlich eröffnet:

Geehrte Herren!

Bei dem Eintritt in Ihre Beratungen entbiete ich Ihnen, zugleich namens der Verbündeten Regierungen, Gruß und Willkommen.

Nachdem die in Ihrer letzten Tagung vereinbarte Steuergesetzgebung dem Reiche neue Einnahmequellen erschlossen hat, muß beharrlich dahin gestrebt werden, die finanzielle Stellung des Reiches mit den so gewonnenen Mitteln zu befestigen. Der Ihnen zugehende Etatsentwurf für 1910 entspricht dieser Aufgabe. Ein Nachtragsetat für das laufende Jahr faßt die Rückstände aus den Jahren 1906 bis 1909 zusammen, die das Reich nach dem Finanzgesetze vom 15. Juli 1909 zu übernehmen hat.

Die Arbeiten des Bundesrats an der in einem Gesetzentwurfe bereits bekanntgegebenen Reichsversicherungsordnung nähern sich ihrem Abschlusse. Dieses Gesetz wird neben einer Vereinheitlichung des geltenden Rechts und Änderungen in der Organisation die Krankenversicherung auf weitere Kreise ausdehnen und der Fürsorge für die arbeitenden Klassen die Hinterbliebenenversicherung hinzufügen.

Ein neuer Gesetzentwurf wird die Vorschriften der nicht vollständig verabschiedeten Gewerbeordnungs-Novelle zusammenfassen, über welche zwischen den verbündeten Regierungen und dem Reichstage ein Einverständnis bestand. Daneben wird ein besonderes Gesetz über die Hausarbeit vorgelegt werden. Außerdem wird Ihnen der Entwurf eines Stellenvermittlergesetzes zugehen.

Die in der letzten Tagung gleichfalls nicht erledigten Entwürfe einer Strafprozeßordnung und einer Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz über die Organisation der Strafgerichte werden Ihnen von neuem unterbreitet werden.

Unsere überseeischen Besitzungen in Afrika und der Südsee entwickeln sich erfreulich. Das Anwachsen der eigenen Einnahmen hat das Reich von Ausgaben für unsere Kolonien nicht unerheblich entlastet. Es wird Ihnen vorgeschlagen werden, die Usambarabahn bis zum Kilimandscharo fortzuführen und das südwestafrikanische Bahnnetz auszurunden. Diese Bahnbauten in Südwestafrika werden es ermöglichen, die Kopfstärke der im Schutzgebiete verwendeten Truppen weiter zu verringern. Die Zunahme der werktätigen Bevölkerung und die Erhöhung der Vermögenswerte in den Schutzgebieten machen eine Reform des Gerichtswesens erforderlich. Zunächst wird eine dritte Instanz in der Heimat zu errichten sein. Der Entwurf eines Kolonialbeamtengesetzes wird Ihnen vorgelegt werden. Auch werden die Bezüge der Kolonialbeamten neu zu regeln sein, nachdem die Besoldungsreform ich Reiche abgeschlossen worden ist.

Das Gesetz vom 16. Dezember 1907, betreffend die Handelsbeziehungen zum britischen Reiche tritt mit dem 31. Dezember d. J. außer Kraft. Es wird Ihnen ein Gesetzentwurf zugehen, durch den der Bundesrat ermächtigt werden soll, den bestehenden Zustand um weitere zwei Jahre zu verlängern. Auch ein Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und Portugal wird Ihnen unterbreitet werden.

Um dem deutschen Volke eine ruhige und kraftvolle Entwicklung zu sichern, ist meine Regierung andauernd bemüht, friedliche und freundliche Beziehungen zu den anderen Mächten zu pflegen und zu festigen. Mit Befriedigung sehe ich, daß das mit der französischen Regierung getroffene Abkommen über Marokko in einem Geiste ausgeführt wird, der den Zwecken, die beiderseitigen Interessen auszugleichen, durchaus entspricht. Im Deutschen Reiche ist ebenso wie in der österreichisch-ungarischen Monarchie dankbar der Zeit gedacht worden, als vor einem Menschenalter die später durch den Beitritt Italiens zum Dreibund erweiterte Allianz beider Mächte ins Leben trat. Ich hege das Vertrauen, daß das Zusammenhalten der drei verbündeten Reiche auch ferner seine Kraft für die Wohlfahrt ihrer Völker und die Erhaltung des Friedens bewähren wird.

Und nun, geehrte Herren, wünsche ich Ihren Arbeiten gedeihlichen Erfolg zum Heile des Reiches!

Das Land ohne Verfassung.

Sternberg (Mecklenburg), 30. Nov. Im Landtage fand heute die Abstimmung über die Regierungsvorlage betr. Änderung der bestehenden landständischen Verfassung statt. Die Landschaft nahm den Regierungsentwurf mit 36 gegen 7 Stimmen mit einigen Abänderungen an. Die Ritterschaft lehnte den Entwurf mit 169 gegen 15 Stimmen ab. Die Städte Rostock nnd Wismar lehnten die Vorlage gleichfalls ab. Die Regierungsvorlage wurde somit abgelehnt.

Reichskanzler und Zentrum.

Herr Erzberger scheint mit der Ernennung des Geheimrats Wahnschaffe zum Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei nicht einverstanden zu sein. Denn seine Korrespondenz stellt den Nachfolger des Herrn v. Loebell in süddeutschen Zentrumsblättern als „schönen Otto" vor und mildert diese eigenartige Einführung nur wenig durch den Zusatz: so heiße Herr Wahnschaffe „in Berliner politischen Kreisen". Noch bitterer aber wird die Erzberger'sche Korrespondenz, indem sie den neuen Unterstaatssekretär spöttisch als den „kleinen Loebell" bezeichnet. Um den so erzielten Eindruck zu vertiefen, wird hinzugefügt, daß Geheimrat Wahnschaffe als „kleiner Loebell" „mit den Liberalen sehr gut stand und sich öffentlich für die Erbschaftssteuer aussprach." — Diese neue „Enthüllung" der Erzberger'schen Korrespondenz ist durch Verwendung von Sperrdruck möglichst packend gestaltet. Zur weiteren Steigerung der erstrebten Wirkungen fährt der Enthüller geheimnisvoll fort: „Diese Ernennung bedeutet keinerlei politische Entscheidung; es gewinnt vielmehr den Anschein, daß Wahnschaffe ernannt wurde, um einer politischen Macht aus dem Wege zu gehen. Im neuen System Beth-

---

31) **In Sturm und Wetter.**

Roman von Theodor v. Rengersdorff.

(Fortsetzung.)

Eljen blickte der Sprecherin fast eingeschüchtert in das alte verwitterte Gesicht. Der Wind spielte mit dem weißen Haar der Greisin und in die letzten Worte derselben dröhnten die ersten fernen Donner. Energisch aber schüttelte Eljen das Gefühl des Unbehagens ab, das sich ihrer in diesem Augenblick bemächtigen wollte. „Mutter Dore sagte diese in schlichtem, aber zuversichtlichem Tone, „meine Zuversicht setze ich auf den dort oben," — sie wies mit der Hand nach dem schwarzverhangenen Himmel — — „Mutter Petersen und ich sind darin einig und er wird uns gewiß nicht verlassen!"

„Gott sei uns gnädig!" schrie die Alte, indem sie die runzeligen Hände faltete. Ein heftiger Donnerschlag erschüttert die Luft und nach kurzem Abschiedswort eilte Eljen weiter.

Gegen alles Erwarten aber lichtete sich wieder das dunkle Gewölk. Irgendwo mochte ein starker Regen niedergegangen sein, denn die Luft wurde mit jeder Minute kühler, und als Eljen den Turm erreicht hatte, war der Himmel schon wieder klar. Nur das Meer rollte seine hohen schwarzen Wellen noch immer aufgeregt dem Strande zu, und so weit das Auge reichte, zeigten sich die weißen Schaumkämme der unruhigen See.

Die Hoffnungen auf baldige Rückkehr des jungen Petersen erfüllten sich nicht. Tag für Tag verstrich und Woche für Woche, aber kein fremdes Boot landete an der Insel.

Eljens Sehnsucht nach ihrem Retter und ihrem Geliebten wuchs, je mehr die Hoffnung schwand, ihn bald wiederzusehen. Denn so selten auch Kapitän Knut seine Besuche auf dem Turme wiederholte und je vorsichtiger und zurückhaltender er gegen Eljen wurde, um so mehr fühlte sie es, daß der Unerbittliche dann nach ihm ausreichend dünkender Zeit um so nachdrücklicher von ihr verlangen werde, nun endlich den Termin zu bestimmen, an welchem sie ihre endgültige Entscheidung kund tun wolle. Ja, der Kapitän mäßigte sich sogar in ihrer Gegenwart in dem derben Umgangston, den er nach Seemannsart im Verkehr mit ihrem Vater sonst angeschlagen hatte. Er ließ es sich offenbar sehr angelegen sein, Eljen jeden Grund zur Zurückweisung zu nehmen. Er hatte sein Ziel klar vor Augen und hielt darauf zu mit seemännischer Vorsicht, Klugheit und Energie. Das Mädchen hatte das Gefühl, als zögen sich allmählich feine, unzerreißbare Netze und Schlingen um ihr Wollen und Empfinden, sie begann, dem Tage, an welchem er vor sie hintreten werde mit der Forderung, sich endlich zu entscheiden, entgegenzusehen im Gefühle der Machtlosigkeit, wie sie das Vögelein empfindet, das regungslos, die Flügel gefaltet, in das glänzende Auge der heranschleichenden Schlange sieht, ohne an Flucht und Rettung zu denken.

Nur einer konnte sie vielleicht noch retten: Ralf! Wie oft schaute sie hinaus aufs Meer! Des Morgens, wenn der Nebel auf der See wogte, im glänzenden Mittag, des Abends und spät bis in die Nacht hinein, wenn schon der Mond den Silberteppich aufs Meer breitete; immer aber war ihr Ausschauen vergeblich gewesen; oft hatte das Auge sich getrübt in den Tränen aufsteigender Mutlosigkeit und Verzweiflung. Ihr stilles, scheues Wesen hatte sogar schon den Unmut ihres Vaters einigemale erregt. Er schalt, wenn er sie mit weinenden Augen traf. Ja, es war dem Kapitän sogar gelungen, durch sein kluges Verhalten den Widerwillen des Wächters gegen ihn so zu überwinden, daß der alte Fredrichs den Kapitän nicht ungern kommen sah.

mann rückt die Bureaukratie auf der ganzen Linie in die besser bezahlten Stellen ein." — Daran ist doch das „neue System Bethmann" viel unschuldiger, als die bülowstürzlerische Zentrumstaktik. Letztere schuf erst die Voraussetzung dafür, daß die Bureaukratie auf der ganzen Linie der hohen Reichs- u. Staatsämter in die besser bezahlten Stellen einrückte. Geht dies den Erzberger und Genossen aus Sparsamkeits- oder sonstigen Gründen gegen den Strich, dann mögen die Herren bereuend an die eigene Brust schlagen!

Ein Massenmordversuch.

Paris, 30. Nov. Dem „Temps" wird aus Verdun berichtet, daß gegen eine ganze Schwadron des dortigen 8. Husarenregiments ein furchtbarer Vergiftungsanschlag verübt worden sei. In die Suppe dieser Schwadron sei von dem Verbrecher eine große Menge Cyankali gemischt worden, doch entwickelte das Gift einen so heftigen Geruch, daß die Soldaten die Suppe nicht anrührten. Die Suppe wurde sofort untersucht und die Aerzte erklärten, daß sämtliche achtzig Soldaten, wenn sie dieselbe verzehrt hätten, innerhalb weniger Minuten gestorben wären. Nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung richtet sich der Verdacht hauptsächlich gegen einen Unteroffizier, in dessen Beinkleidern Spuren von Cyankali gefunden wurden und dessen Vater als Vergolder häufig Cyankali benutzt. Ein junger Soldat hat diesem Unteroffizier vor einiger Zeit 150 Francs geliehen und ihn wiederholt zur Rückzahlung gedrängt. Man hält es für möglich, daß der Unteroffizier, unter dessen Sachen auch eine kostbare, aus einem Diebstahl herrührende Zigarettentasche gefunden worden ist, sich durch einen furchtbaren Anschlag seines Gläubigers entledigen wollte.

Frankreich und Amerika im Zollstreit.

Paris, 30. Nov. Nach einer Blättermeldung aus Washington habe die nordamerikanische Regierung gegen die von der französischen Kammer beschlossene Zollerhöhung auf Baumwoll-Oelkörner Einspruch erhoben und erklärt, daß die Vereinigten Staaten angesichts solcher prohibitiver Tarifsätze sich gezwungen sehen könnten, Zollrepressalien zu ergreifen.

Die Türkei macht ernst.

Konstantinopel, 29. Nov. Der Ministerrat beschloß am Samstag, wie „Sabah" meldet, für den Fall, daß die Kreter Wahlen zum griechischen Parlament vornehmen sollten, zu einem bewaffneten Vorgehen für Aufrechterhaltung der von den Mächten garantierten türkischen Oberheit zu schreiten. Die Schutzmächte wurden entsprechend benachrichtigt und auf den Ernst der Lage hingewiesen.

Lokales.

Ettlingen, den 1. Dez. 1909.

* Bei der gestrigen Wahl in den **Vorstand der Ortsviehversicherung** wurden gewählt die Herren Emil Glaser und Joh. Zipperle, als Stellvertreter die Herren Xaver Bissinger und Wilh. Eisele alt.

Gemeinderatssitzung vom 25. Nov. Die Anschaffung eines Kehrichtabfuhrwagens wird genehmigt und ist ein entsprechender Betrag in den 1910er Gemeindevoranschlag einzustellen.

Das Gesuch der Waschanstalt Barbusch hier um Genehmigung zur Einleitung des durch die Vergrößerung des Betriebs vermehrten Abwassers in den oberen Gewerbekanal ist Großh. Bezirksamt mit dem Anfügen vorzulegen, daß gegen die Zulässigkeit des Unternehmens diesseits Bedenken nicht bestehen.

1 Almendwiesenverpachtung wurde genehmigt.

Otto Rutschmann wird zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts nach Entrichtung der festgesetzten Taxen zugelassen.

Die Stelle des Heizers der Latrinenlokomobile wird dem Heinrich Adam probeweise übertragen.

Die alte Schöllbronnerstraße ist nunmehr durch Einebnung und teilweise Erhöhung der Fahrbahn sowie Erstellung eines Fußweges für die Zwecke des Rodelsports hergerichtet und dem Rodelklub zur geeigneten Ueberwachung und Erhebung von Beiträgen übergeben worden. Das Verhältnis zwischen dem gen. Verein und der Stadt bezüglich Verwendung der zu erwartenden Benützungsgebühren wird durch besonderen Vertrag geregelt.

Den Vereinen (Rodelklub, Fremdenverkehrsverein und Schwarzwaldverein Karlsruhe) die durch Beiträge von insgesamt 350 Mk. sowie der Direktion der Albtalbahn, die durch Gewährung von Fahrpreisermäßigung (40 Pfg. für Hin- und Rückfahrt) an Karlsruher Rodler das Unternehmen in freundlicher Weise unterstützt haben, wird der Dank des Gemeinderats ausgesprochen.

Gleichzeitig wird die Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschrift, nach welcher die alte Schöllbronnerstraße auf der Strecke der jetzigen Rodelbahn von Fuhrwerken künftig nicht mehr benützt werden darf, vom Gemeinderat genehmigt und Gr. Bezirksamt zur weiteren Amtshandlung vorgelegt.

Ein Wasseranschluß ist, nachdem die Betreibung für den rückständigen Wasserzins erfolglos, zu schließen.

Den vereinigten Arbeitervereinen wird die Festhalle am 5. Februar 1910 zur Abhaltung eines Maskenballes gegen die übliche Taxe überlassen.

Ein im Spital vorhandener künstlicher Fuß wird zum jetzigen Wert käuflich abgegeben.

Die vom Beirat der Realschule vorgeschlagenen Schulgeldbefreiungen werden genehmigt.

Einigen Holz- und Grasgeldschuldnern wird Zahlungsfrist bis 1. Dezember 1909 bewilligt.

Der Zinsfuß für die ausgeliehenen Kapitalien der nachgenannten Stiftungen wird vom 1. Januar 1910 ab auf 4¼ % herabgesetzt: 1. Hospitalfond, 2. Schlagerstiftung, 3. Beckerstiftung, 4. Kleinkinderschulstiftung, 5. Göringstiftung, Realschule.

Die Stelle der Leichenfrau wird bis auf weiteres der Frau J. Baureithel Witwe als Stellvertreterin der Frau Pius Weis übertragen.

Die Uebernahme von Geburtshilfekosten aus der Armenkasse wird abgelehnt.

× **Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung** am 2. Dezember.

1) Bonifaz Neumaier von Schöllbronn wegen Unterschlagung.

2) Joseph Martin Noll von Völkersbach wegen Körperverletzung.

3) Anton Kunz und Genossen von Malsch wegen Jagdvergehens.

4) Ludwig Neuer von Marxzell wegen Uebertretung der Gew.-Ordg.

Aus dem Amtsbezirk.

† Mörsch, 30. Nov. **Personalnachricht.** Herr Kaplan Papst wurde in gleicher Eigenschaft nach Mannheim, Herr Kaplan Kist von Emmendingen hierher versetzt.

Vermischtes.

Baden-Baden, 30. Nov. Der jährliche Zuschuß von 77 150 Mark an die Stadt Baden zur Förderung der Kurinteressen wurde im Staatsvoranschlag 1910/11 gestrichen. Der Zuschuß erfolgte auf Grund einer im Jahre 1872 nach Aufhebung der Spielbank zwischen Regierung und Stadtgemeinde getroffenen Uebereinkunft. Wie verlautet, ist in der Angelegenheit eine Interpellation an den Minister des Innern beabsichtigt.

* Hüfingen, 30. Nov. Hier treibt gegenwärtig ein Brandstifter sein Unwesen. Letzte Nacht wurde der mit 600 Garben und über 150 Zentner Heu gefüllte Schopf des Landwirts Th. Gi[illegible] durch Feuer zerstört. Der Besitzer ist versichert. Es ist dies binnen kurzer Zeit der dritte Brand.

* Waldshut, 30. Nov. Gestern abend stürzte sich beim Rheinschloß die 22 Jahre alte, schwermütige Emma Füllimann aus Schaffhausen in den Rhein und ertrank. Der Leichnam wurde noch nicht gefunden.

— Vom Lande, 29. Nov. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß die Schweizer schon seit langer Zeit die Einrichtung getroffen haben, die Rekruten vor ihrer Einstellung zum Militär einer Prüfung zu unterziehen, um festzustellen, was die jungen Leute von der Schulbildung eingebüßt haben und was sie in den Elementarfächern noch leisten. Die erzielten Resultate werden dann vom statistischen Bureau regelmäßig bekannt gegeben. Bei der letztjährigen Prüfung, deren Ergebnis unlängst veröffentlicht wurde, hat der ländliche Halbkanton Obwalden am besten abgeschnitten und selbst die Stadtkantone Basel und Genf, deren Schulen als mustergültig bekannt sind, weit übertroffen. Es ist natürlich, daß nach Gründen gesucht und die Erscheinung, daß ein ländlicher Kanton so gut

---

Die alte Marta Petersen schüttelte zwar oft, wenn sie allein war, ob Ralfs langem Ausbleiben den grauen Kopf, und wenn sie bei dunkelndem Abend zum Fenster ihres kleinen Häuschens hinaussah auf den Strandpfad, auf welchem sie sonst die Gestalt ihres Sohnes um diese Zeit daherkommen sah, dann legte es sich wohl zuweilen wie ein Flor über ihre sonst so klar und ruhig blickenden Augen, sodaß sie mit ihrer braunen Hand darüber hinfahren mußte, damit sie wieder klar und frei in die Welt hinausschauen konnte, aber doch zeigte sie Eljen gegenüber immer guten Mut, und das Mädchen verließ das Haus nie, ohne wieder von neuem Kraft und Mut zu weiterem Ausharren gewonnen zu haben.

So waren fast zwei Monate verstrichen. Der Herbst nahte schon und das dünne Gezweig der Bäume begann sich bunt zu färben. Rauhe Stürme fegten häufiger über die Insel hin und wühlten das Meer auf, Regen und Nebel wechselten in eintöniger Wiederkehr, und der Horizont war unter den sieben Tagen der Woche sechsmal mit Wolken verhangen wie mit grauem Segeltuch.

Es war an einem der wenigen schönen Tage des Herbstes. Der Himmel zeigte sich seit langer Zeit wieder einmal blau und licht und die Sonne schien so warm, ja heiß, als sei man mitten im Hochsommer. Am Fenster seines Zimmers saß Kapitän Knut und blickte mißmutig hinaus in die sonnige Natur. Von Zeit zu Zeit stand er auf und ging aufgeregt im Zimmer hin und her. Manchmal murmelte er auch zornig vor sich hin, so daß seine Dogge wie fragend den Kopf hob. Wie sich leicht denken läßt, beschäftigte ihn seine Angelegenheit mit der Turmprinzessin. Wenn er alles hin und her überlegte, so mußte er gestehen, daß er nicht einen Schritt vorwärts gekommen war, als wo er vor Wochen gestanden hatte. Hatte er sich nicht allen ihren Launen gefügt und sie, wie sie es verlangt hatte, weder zur Entscheidung gedrängt noch viel weniger ihr gedroht? Und so sauer es ihm auch geworden war, hatte es ihm etwas eingebracht? Nichts! Nichts! — Für all seine Freundlichkeit und Zurückhaltung hatte er nicht ein einziges Mal ein freundliches Lächeln bei dem hübschen Mädchen gesehen, noch viel weniger ein Wort der Anerkennung, des Entgegenkommens. Zum Kuckuck, er war es überdrüssig, noch weiter den girrenden Schäfer zu spielen. Es kam ihm manchmal vor, als mache er sich zum Narren des Mädchens.

Schließlich zog sie die Sache hinaus, bis der Bursche wiederkam. Nun, war Eljen sein, dann verließ er ja die Insel für immer. Wohl und behaglich hatte er sich eigentlich von Anfang an unter diesem Pack von Fischern nicht gefühlt, aber seit dem Verschwinden Ralfs wurde er von den Leuten gemieden wie ein Aussätziger. Und als er sich einmal im „Hafen" sehen ließ, hatte er Reden hören müssen, die ihm nahelegten, es wäre besser, er ließ sich nicht wieder bei ihnen sehen. Nun, an der Gesellschaft des armseligen Fischervolks lag ihm sehr wenig; aber die Gesellschaft des alten Wächters war ihm auf die Dauer auch zu eintönig, und das Mädchen, die Turmprinzessin, was hätte er darum gegeben, wenn sie ihn einmal mit den Blitzaugen angelächelt oder wenn sie es geduldet hätte, daß er einmal die hübschen Wangen streichelte. Daran war aber nicht zu denken, solange sie nicht ein Paar waren.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Berechtigter Stolz. „Wie stolz der Hahn da vor seinen Hühner herschreitet!" — „Glaub's, die Eier kosten auch jetzt 15 Pfennig das Stück!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

gezeichnete Erfolge gezeitigt, erklärlich zu machen versucht wurde. Und so ist denn festgestellt worden, daß der Kanton Obwalden ein sehr einfaches Unterrichtsprogramm hat, der Hauptwert auf Fächer gelegt wird, die für das Leben das Notwendigste sind, und daß aller Ballast, der nur den Kopf der Kinder beschwert, vermieden ist. Das Beispiel Obwaldens dürfte auch uns zu denken geben, daß nicht zu viel von einem komplizierten Lehrplan erwartet werden darf. Auch bei uns kann man die Lehrer klagen hören, daß sie unter unsäglichen Mühen den Kindern Dinge beibringen müssen, von denen man sicher weiß, daß sie fürs praktische Leben sehr wenig Wert haben und in kurzer Zeit wieder vergessen sind.

— München, 30. Nov. In der heutigen Sitzung des Stadtmagistrats widmete Oberbürgermeister Dr. v. Borscht vor Eintritt in die Tagesordnung dem verstorbenen Herzog Karl Theodor einen warm empfundenen Nachruf, in dem er hervorhob, daß sein Tod für die Stadt einen unersetzlichen Verlust bedeute, denn vielen Tausenden habe er als Augenarzt geholfen. Die Stadt verliere in ihm einen aufrichtigen Bürgerfreund in der Worte bester Bedeutung.

— Colmar. — Wörtlich befolgt. — Der Rekrut B. aus Reichenbach i. B. war nach Colmar zu den Jägern zu Pferde ausgehoben worden. Kurze Zeit nach seiner Einkleidung erlitt B., der herzleidend ist, einen Ohnmachtsanfall und erhielt später, wieder zu sich gekommen, bei der Untersuchung vom Arzte den Bescheid, daß er „jedenfalls keinen Dienst zu machen brauche und nach Hause gehen könne." Das befolgte der junge Mann wörtlich, setzte sich auf die Eisenbahn und reiste in seine Heimat nach Reichenbach. Natürlich wurde das Fehlen des Rekruten bald entdeckt, man gab die Meldung von der „Fahnenflucht" an die Polizei nach Reichenbach, die den B. alsbald über seinen Irrtum aufklärte und hierher zurückbeförderte.

— Paris, 30. Nov. Aus einem Speditionswagen der Nordbahngesellschaft wurde von bisher unbekannten Dieben ein Koffer mit Wertpapieren und Schmuckgegenständen im Wert von 300 000 Frs. gestohlen.

— Kleptomanie. An die Kleptomanieallüren der Fürstin Wrede erinnert ein Aufsehen erregendes Vorkommnis in einem eleganten Berliner Restaurant. Ein angesehener Wiener Großhändler hatte aus dem Lokal nach und nach Hunderte von silbernen Gebrauchsgegenständen und Dutzende Servietten und Handtücher gestohlen. Bei einer Haussuchung wurden alle entwendeten Gegenstände vorgefunden. Der Klemptomane wurde einem Sanatorium überwiesen.

— Es gibt noch Romantik. Miß Polly Parnell, eine kleine Choristin des Hicks-Theaters in London, hat sich in aller Stille mit dem Prinzen Nasir Ali Kahn, dem Sohne eines der mächtigsten und reichsten indischen Fürsten, trauen lassen. Miß Parnell war in dem Stücke „My Darling" allgemein durch ihr schönes Gesicht und ihre graziöse Figur aufgefallen. Hier sah sie der Prinz zum erstenmale, und zwar etwa vor zwei Jahren. Nach der Trauung beschenkte der Prinz seine junge Frau mit einem Brillantschmuck im Werte von 400 000 Mark. Er ist 26 Jahre alt und hält sich seit acht Jahren in Oxford und London auf, die Prinzessin steht etwa im gleichen Alter.

Debretzin, 1. Dez. Mehrere Arbeiter, die ohne Fahrkarte in einem 3. Klassewagen des nach Budapest gehenden Zuges fuhren, warfen den Schaffner, als er die Fahrkarten kontrollieren wollte, aus dem Zuge. Der Bedauernswerte geriet unter dte Räder und wurde furchtbar verstümmelt.

Schweinemarkt.

Ettlingen, 1. Dez. Der Schweinemarkt war befahren mit: 12 Läufern und 59 Ferkeln Preis der Läufer 60—90 Mk., Preis der Ferkel 20—29 Mk. Geschäftsgang mittelmäßig.

Vertrauenssache ist der Ankauf eines Klaviers oder Harmoniums; wollen Sie daher bei Kauf eines neuen Flügels, Pianinos, Harmoniums oder eines gespielten Instruments unbedingt sicher gehen, dann wenden Sie sich an das altbewährte seit 1864 bestehende Geschäft des Hoflieferanten Ludwig Schweisgut in Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4. Sie finden daselbst eine mustergültige Auswahl von Instrumenten, vom billigsten Klavier bis zum kostbarsten Flügel.

Bekanntmachung.

Nr. 22272. Scharfschießen betr.

Die Infanterie-Regimenter Nr. 25 und 111 halten in der Zeit vom 6. bis 18. Dezember mit Ausnahme vom 8. und 12. Dezember d. J. Schießen mit scharfen Patronen im Gelände zwischen der Eisenbahn Oetigheim-Durmersheim und dem Hardtwald ab. Schußrichtung südlich des Weges Bietigheim-Muggensturm nach Nordosten.. Es wird täglich von 9 Uhr bis 4 Uhr nachmittags geschossen.

Das Gelände, dessen Betreten während dieser Zeit mit Lebensgefahr verbunden ist, wird begrenzt:

Im Westen: von der Eisenbahn Durmersheim-Oetigheim.

Im Süden: von der Straße Oetigheim-Muggensturm einschließlich soweit sie zwischen der Eisenbahn und der Chaussee Rastatt-Ettlingen liegt.

Im Osten: von dieser Chaussee bis Neu-Malsch und dem von dort in nördlicher Richtung durch den Hardtwald führenden Wege bis zu dem Wege, der vom Bahnhof Durmersheim in einem nach Süden offenen Bogen nach dem Westausgang nach Bruchhausen führt.

Im Norden: der letztgenannte Weg bis Bahnhof Durmersheim.

Die Eisenbahn, sowie die Chaussee Rastatt-Ettlingen sind nicht gefährdet.

Den Weisungen der dementsprechend aufgestellten Warnungsposten ist unbedingt Folge zu leisten.

Ettlingen, den 22. November 1909.

Gr. Bezirksamt:
Dr. Asal.

Nr. 8368. Vorstehendes bringen wir zur allgemeinen Kenntnis.

Ettlingen, den 27. November 1909.

Bürgermeisteramt:
Dr. Hofner. Müller.

Bekanntmachung.

Gemäß § 18 der Gemeindeordnung ist für den verstorbenen Gemeinderat Eduard Köhler eine Ergänzungswahl für die ganze noch übrige Amtsdauer desselben und zwar 18. Oktober 1910.

Die Wahl findet am

Freitag den 10. Dezember l. Js.,
nachmittags 3—½4 Uhr

durch die Mitglieder des Gemeinderats und Bürgerausschusses im kleinen Rathaussaale statt.

Wählbar in den Gemeinderat ist jeder bei der Wahl zum Bürgerausschuß Wahlberechtigte, dessen Wahlrecht nicht ruht.

Diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staates über die Gemeinde ausgeübt wird, Geistliche und Volksschullehrer, die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Polizeibeamten können die auf sie gefallene Wahl nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen.

Vater und Sohn, Schwiegervater und Schwiegersohn, Bruder und Schwager sowie diejenigen, welche als offene oder persönlich haftende Gesellschafter bei der nämlichen Handelsgesellschaft beteiligt sind, können nicht zugleich Mitglieder des Gemeinderats sein.

Ettlingen, den 29. November 1909.

Gemeinderat:
Dr. Hofner. Müller.

Bekanntmachung.

Nr. 8370. Die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit betr.

Wir machen hiermit auf § 4 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 8. März 1876 aufmerksam, wonach bei **Frostwetter die Gehwege von Schnee und Eis rein zu halten** und während Glatteises mit Sand oder ähnlichen Stoffen zu bestreuen sind.

Ettlingen, den 27. November 1909.

Bürgermeisteramt:
Dr. Hofner. Müller.

Bekanntmachung.

Um dem großen Andrang gegen Jahresschluß bei der Bücherabgabe vorzubeugen, bitten wir diejenigen Inhaber von Sparbüchern, welche im laufenden Jahre **bestimmt weder Einlagen noch Rückerhebungen** machen werden, ihre Sparbücher schon jetzt bei unserer Kasse gegen Bescheinigung abgeben zu wollen.

Ettlingen, 27. November 1909.

Verrechnung der Sparkasse.

Spareinlagen
werden in jeder Höhe angenommen und solche bis zu
vier Prozent
verzinst.
Volksbank Ettlingen.

Geld-Darlehne 4—5 % ev. oh. Bürg. an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Wertpapiere, a. Ratenabzahlung gibt **Central-Büro,** Berlin N. 24. Rückp.

Hausfrauen strickt
Eingetragene Schutzmarke
Schachenmayr's
Blauschild Rotschild } feine Wollene
Grauschild Violetschild Cardinalschild } beste Mittel Strick-
Grünschild Weissschild } kräftige Consum Garne
Haltbar Billig Ergiebig
für Strickmaschinen vorteilhaft.
Spezialität: Brillantweiss zum Stricken & Häkeln.
Wo nicht erhältlich wende man sich wegen Adr.-Angabe an die Fabrik
SCHACHENMAYR, MANN & Co.
SALACH.

Fahnen Reinecke Hannover.
Vereinsbedarfsartikel.

Wer Geld braucht zu 3½, 4, 5 % auf Schuldschein, Wechsel, Hypth., Wertpapiere 2c. auch Ratenabzahlg. schreibe sofort an P. Bleier, Berlin O. 34, Rückp.

Kinematographen
Leih-Programme.
Günstige Bedingungen.
Jos. Ad. Goldmann,
Filmleih-Anstalt,
Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7

Ettlingen.
Pachtverträge
sind zu haben in der
Buch- & Steindruckerei
N. Barth.

Bekanntmachung.

Die **Weingrosshandlung F. Bausback Karlsruhe** hat mir für Ettlingen den **Detail-Verkauf** ihrer Original-Flaschenweine, Schaumweine u. Spirituosen übertragen. Das Renommee dieser Firma bürgt für Reellität und Bekömmlichkeit ihrer Marken.

Ich unterhalte stets Lager der beliebtesten und gangbarsten Sorten von in- und ausländischen Weiß- und Rotweinen, Kranken-, Dessert- und Schaumweinen sowie Spirituosen.

Alle Marken, die ich nicht vorrätig habe, können in kürzester Frist besorgt werden. **Ich verkaufe zu Originalpreisen** der Firma Bausback und bin sowohl hinsichtlich der Qualität als auch der Preiswürdigkeit einer jeden Konkurrenz gewachsen.

Ich empfehle: badische, elsässer, Pfalz-, Rhein- und Moselweine, Bordeaux und Burgunderweine, Kranken-, Frühstücks- und Dessertweine, Schaumweine und Spirituosen aller Art.

Spezialität: **Sparta-Blutwein, bekömmlicher, halbsüßer Kräftigungswein für Blutarme, Kranke und Rekonvalescenten. Flasche Mk. 1.20.**

Ludwig Köhler, Delikatessen-Geschäft, **Inhaber: Reinh. Scheurer,** Pforzheimerstrasse 61. Telephon Nr. 86.

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde **Burbach** verpachtet **Montag, den 6. Dezember l. Js. nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathaus daselbst nochmals die **Jagd** auf ihrer Gemarkung mit zirka 354 ha Wald und 274 ha Feld und Wiesen.

Als Steigerer werden zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind oder schriftl. Zeugnis des Bezirksamts nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Die Jagd grenzt an das Alb- und Moosalbtal in der Nähe der Bahnstation Spielberg-Schöllbronn (Fischweier.)

Burbach, den 30. November 1909.

Der Gemeinderat.

Axtmann, Bürgermeister.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß heute früh um 3/4 3 Uhr unser innig geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Rudolf Sutter,

Schlosser,

infolge eines Schlaganfalls im Alter von 54 Jahren unerwartet rasch in die Ewigkeit abberufen wurde.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Ettlingen, 1. Dezember 1909.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Sutter Wwe. nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr statt.

Ettlingen.

Ein oder zwei möblierte

Zimmer

an soliden Herrn sofort oder zum 1. Januar zu vermieten.

Wilhelmstraße 17.

1 1/2 Viertel

weiße Rüben

zu **verkaufen.** Näheres in der Exped. ds. Bl.

Hundert Mark

zu leihen gesucht bei hohem Zins und monatlicher pünktlicher Heimzahlung v. 10 Mk. Offerten unter **D 1** an die Exped. ds. Bl. erbeten. [4.

Herrenpelerine

gefunden.

Abzuholen bei der **Wach- und Schließgesellschaft** Kronenstraße 9.

Ettlingen.

Ia. Schellfische
„ Rotzungen
„ Cabliau
„ Hecht

treffen Donnerstag früh in lebendfrischer Ware ein

Ludwig Köhler

Delikatessengeschäft

Pforzheimerstr. 61. Tel. 86.

Fleischtaxe

für die Stadt Ettlingen vom 1. bis mit 31. Dezember 1909 nach der schriftlichen Anmeldung der freien Metzger-Innung der Stadt Ettlingen.

1/2 Kilo:

Ochsenfleisch . .	82 ₰
Rindfleisch . . .	80 „
Schweinefleisch . .	90 „
Kalbfleisch . . .	80—84 „
Hammelfleisch . .	70—80 „

Ettlingen, 30. Nov. 1909.

Bürgermeisteramt.

Dr. Hofner.

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4

Telephon 1711 — empfiehlt — Besteht seit 1864

Gesch. 307 909.

Pianinos Flügel Harmoniums.

Nur **allerbeste** Fabrikate wie:

Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg Nachf., Steinway & Sons in der Preislage von M. 900.— bis M. 1600.— und höher;

Thürmer-Pianinos in der Preislage von M. 575.— bis M. 775.—. Einfache Pianinos zu M. 480.— netto.

Mannborg-Harmoniums M. 110.— bis M. 750.— und höher.

Pianola-Piano. Welte-Mignon.

Über 100 Instrumente zur Auswahl.

Reelle Preise. Unbedingte Garantie.

Alte Klaviere werden in Umtausch angenommen.

Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.

Billige, neue Pianinos zu M. 380.— auf Bestellung lieferbar.

Degea

bester Auer-Glühstrumpf

Marke Degea

für stehendes u. hängendes Gasglühlicht. Grosse Haltbarkeit, intensive Leuchtkraft.

Echt zu haben in allen Geschäften, die durch das rote Auer-Löwenplakat kenntlich sind.

Auergesellschaft, Berlin O. 17.

Echte Auerlicht-Artikel

führt

Bag. 4202.

Louis Schiffmacher, Ettlingen.

Geldrollenpapier

für Gold, Silber, Nickel und Kupfer in solider haltbarer Qualität empfiehlt **Buch- & Steindruckerei R. Barth.**

Für die Redaktion verantwortlich: Richard Barth in Ettlingen.